
21/04/16 Asylrechtsverschärfungen:

Das Menschenrecht auf Asyl darf nicht einfach ausgehebelt werden!

Seit über zehn Jahren beobachtet und kritisiert die Initiative Ehe ohne Grenzen die Entwicklungen ergo Verschärfungen des österreichischen Asylrechts. Eine solch schwerwiegende Einschränkung wie die nun geplante stellt vieles bisher da gewesene in den Schatten. Das Recht auf ein Asylverfahren in Österreich de facto außer Kraft zu setzen kommt einer Abschaffung dieses grundsätzlichen Menschenrechtes gleich. Mit Totschlagargumenten wie der geschätzten Zahl afrikanischer Flüchtlinge, die auf ihre Überfahrt nach Europa in Nordafrika warten, werden Ängste vor den Folgen einer „Völkerwanderung“ geschürt, mit der der Verlust einer angeblichen österreichischen Kultur-, Werte- und letztendlich auch Gengemeinschaft einhergeht, so die Annahme. Dadurch soll erreicht werden, dass die Mehrheit der ÖsterreicherInnen diese Verschärfungen mitträgt.

Die Initiative Ehe ohne Grenzen so wie viele andere Initiativen und Privatpersonen spricht sich vehement gegen eine solche Verschärfung aus. Wir wollen nicht in einer Festung Europa leben, die zahlreiche Menschenleben an ihren Grenzen als zu rechtfertigende Opfer hinnimmt! Wir wollen ein offenes Europa und fordern legale Fluchtwege! Wir wollen ein offenes Österreich, in dem Schutzsuchende aufgenommen und würdig behandelt werden, in dem Menschen auf der Suche nach einem besseren Leben ihr Glück versuchen können – meist, indem sie die unterbezahlte Schwerarbeit erledigen, für die sich kein/e ÖsterreicherIn mehr findet!

Wir sehen Zuwanderung als Chance, als Notwendigkeit für die Bevölkerung dieser Republik! Die betroffenen Paare und Familien, die Ehe ohne Grenzen repräsentieren darf, sind das praktische, das selbstverständliche Beispiel dafür, dass es offene Grenzen gibt, dass sich die Menschen voneinander nicht so sehr unterscheiden, wie uns glauben gemacht wird, dass Verbindungen zwischen Liebenden unterschiedlicher Herkunftsländer nicht verhindert werden können und nicht verhindert werden sollen. Denn alles, was durch die geplanten Gesetzesverschärfungen geschaffen wird, sind Leid und menschliche Tragödien.

Auf drei Jahre begrenzte Aufenthaltsberechtigungen machen Integration nahezu unmöglich. Die Verhinderung von Familiennachzug durch eine Fristenregelung nimmt Kindern und Jugendlichen de facto das Menschenrecht auf ihre Eltern und mit der Perspektive auf Abschiebung zum Zeitpunkt des Erreichens der Volljährigkeit wird keine integrative Maßnahme gesetzt – Ehe ohne Grenzen fordert umfassenden Schutz für Minderjährige und die Förderung ihrer Entwicklungspotenziale für unsere gemeinsame globale Zukunft.

In dem Sinne fordern wir dazu auf, folgende Petitionen gegen die Asylrechtsverschärfungen zu unterschreiben!

Ehe ohne Grenzen
Zollergasse 15/2,
1070 Wien
www.ehe-ohne-grenzen.at
office@ehe-ohne-grenzen.at
beratung@ehe-ohne-grenzen.at



<http://gegen-unmenschlichkeit.at/protest/>

<https://actions.aufstehn.at/anstand-statt-notstand?s=main>

Hier finden Sie die umfangreiche rechtliche Stellungnahme von Ehe ohne Grenzen!

<https://eheohnegrenzen.files.wordpress.com/2017/11/stellungnahme-ehe-ohne-grenzen.pdf>

https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXV/AUA/AUA_00004/

Das Ehe ohne Grenzen-Team!